

BUV | Bundesverband der Unternehmervereinigungen e.V.

Pressemitteilung | 30.10.2015

Fachkräfte mit Vielfalt – Wie Diversität in Deutschland funktionieren kann

Am **Dienstag, den 27. Oktober 2015** veranstaltete der BUV (Bundesverband der Unternehmervereinigungen e.V.) in Kooperation mit dem IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) eine Fachkonferenz zum Thema *Fachkräfte mit Vielfalt*. Die Veranstaltung war eine Initiative des BUV, mit welcher sich der Verband im Rahmen der Fachkräftewoche des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) engagierte, und wurde von der Parlamentarischen Staatssekretärin Anette Kramme eröffnet.

Organisierte wurde die Fachkonferenz im Atrium der Deutschen Bank in Berlin vor etwa 220 Teilnehmern; einem breit gefächerten Publikum aus Bundestagsabgeordneten, Vertretungen von Botschaften, Verbänden, Kammern und Stiftungen sowie Akteuren der Wirtschaft. Die Konferenz hatte eine Reihe von Netzwerkpartnern aus verschiedenen Bereichen, die mit Infoständen präsent waren.

Schon in den Begrüßungen von Frau Aygül Özkan (Deutsche Bank), Herrn Osman Kimil (Präsident BUV) und Herrn Prof. Dr. Möller (IAB) klang eine Nachricht besonders stark durch: wir müssen uns die wachsende Vielfalt in Deutschland zu eigen machen, sie als wichtige Ressource anerkennen und ihren positiven Einfluss auf die Wirtschaft wahrnehmen. Um von der Vielfalt vollends profitieren zu können, müssen alle Talente auf ihrem Ausbildungs- und Berufsweg gleiche Chancen bekommen.

Im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingsthematik, bat Kramme um Unterstützung, „denn wer stark ist, kann auch Verantwortung übernehmen, und kann Zukunft gestalten.“ „Auch wenn diese Menschen eine Chance für unseren Arbeitsmarkt bieten, sollten wir sie nicht vorerst als Arbeitskraft, sondern als Menschen willkommen heißen“, betonte Kimil.

Die vielfältige Unternehmenslandschaft in Deutschland wird in der voranschreitenden Globalisierung ein Wettbewerbsvorteil sein. Jedoch wurden hier auch Forderungen nach etwa einem schlanken und funktionierenden Arbeitsrecht in Deutschland und einer verstärkten Wahrnehmung von Neu Europäern bei Unternehmensübergaben gestellt.

Wie gelungene Integration und erfolgreiche Fachkräfteerschließung aus dem Ausland aussehen kann, wurde im ersten Podium deutlich. Kreativere Ideenfindung und erleichterter Zugang zu ausländischen Märkten waren nur zwei der vielen Chancen und Vorteile unternehmerischer Vielfalt von denen Meriem Harzallah (tunesische Diplom Ingenieurin), Prof. Dr. Patrick Lentz (Dekan des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule des Mittelstands), Michael Mwa Allimadi (Vorsitzender des Migrationsrats der Stadt Heidelberg), und Ahmet Simsek (anatolisch-deutscher Unternehmer) berichteten.

In der anschließenden Diskussion kamen Prof. Dr. Gesine Schwan (Politikwissenschaftlerin), Hans-Ulrich Benra (Stellvertretender Bundesvorsitzender für Beamtenpolitik der dbb), Dr. Hans-Peter Klös (Geschäftsführer des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln) und Arno Metzler (Hauptgeschäftsführer des Verbands der beratenden Ingenieure) zusammen. Sie waren sich einig, dass die Verantwortung für eine gute Integration der Flüchtlinge nicht allein bei der Politik, sondern ebenfalls bei der Wirtschaft und der Gesellschaft liegt. Menschen, die schon länger in Deutschland sind, dürfen in der aktuellen Situation nicht auf der Strecke bleiben. Es muss möglich werden Potentiale besser zu erkennen, zu fördern, und ihnen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Das Fazit der Konferenz ist klar: Diversität - auch über Ethnie heraus - hilft, wenn sie aktiv und bewusst eingesetzt wird, die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen, transnationale Verbindungen zu etablieren und Wettbewerbsvorteile auf internationalem Parkett zu erzielen. Menschen mit Migrationserfahrung können hierbei als zentrale Brückenbauer zu neuen Märkten fungieren.